

Protokoll der StER Sitzung am 27.04.2022

Teilnehmer:

Ulrich Klattenhoff (AGO), Dr. Jan Vogelsang (GS Ofenerdiek), Stefan Hinnerks (GS HGT), Markus Delke (IGS Flötenteich), Olaf Bär (OBS Osternburg), Katja Mickelat (GS Staakenweg), Dr. Myrian Dietrich (AGO), Corinna Barnstedt (GS HES), Nicole Bauschke (IGS Kreyenbrück), Oliver Bremer (LFS)

Protokoll: Frauke van Geuns (HGO)

TOP 1 – Regularien

Ulrich Klattenhoff eröffnet die Sitzung um 19.35 Uhr.

Stefan bittet darum, unter „Verschiedenes“ das Thema „Absentismus“ zu besprechen, Olaf bittet darum, unter Verschiedenes „Digitalisierung“ zu besprechen. Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen angenommen.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

Offene Punkte aus der letzten Sitzung:

- (1) Frauke hat bei Frau Siems (Amt für Schule und Bildung) den Verteiler der Schulsekretariate angefragt und erhalten, so dass ein Verteiler für Einladungen und Protokolle verteilt werden, um eine höhere Beteiligung, oder zumindest Informationsverbreitung, zu erzielen.
- (2) Corinna Barnstedt wollte seit der letzten Sitzung jeweils eine Info zu Terminen für die Seite „Heute in Oldenburg“ an die NWZ geben.

TOP 2 – Bericht des Vorstandes

Das Quartals-Gespräch mit Herrn Welp und Herrn Janssen fand am 21.03.2022 mit Ulrich und Frauke statt.

Herr Janssen vertritt die „Strategische Schulentwicklung“ und hat eine sehr ausführliche Präsentation über das Vorgehen und die Entwicklung der letzten sieben Jahre sowie die Prognose für die nächsten 7 Jahre aufgezeigt. Die Mitschrift des Gesprächs wurde im Nachgang per Mail von Ulrich an den Verteiler StER verschickt.

Ulrich bitte das Plenum darum, Themen für die Quartalsgespräche mit dem Amt einzukippen.

Für den 30.03.2022 hatte die Fraktion der Grünen im Stadtrat den StER zu einem Gespräch über Ganztagschulen, Hortbetreuung und Mittagstisch eingeladen. Ulrich, Frauke und Stefan vertraten den StER.

Der StER positionierte sich dahingehend, dass die Eltern in Oldenburg ein sehr hohes Maß an Wahlmöglichkeiten wünschen. Das pädagogische Konzept der Ganztagschule wird durch den StER unterstützt und die Notwendigkeiten, bindende Anmeldungen und Anwesenheiten für Planung und Durchführung dieser pädagogischen Konzepte zu haben, gesehen. Die organisatorischen, finanziellen etc. Schwierigkeiten, die mit einer parallelen Offerte eines Mittagstisches an einer Ganztagschule einhergehen würden, werden ebenfalls anerkannt. Dennoch schlug Stefan vor an einzelnen Schulen zu prüfen, ob Erst- und Zweitklässler in der 5. Stunde – die ja an allen Schulen betreut wird, da alle GS in Oldenburg verlässliche GS sind – ein Mittagsangebot zeitlich vor den Ganztages- bzw. Hortkindern einnehmen könnten. Dritt- und Viertklässler haben in der 5. Stunde Unterricht, daher könnte ihnen dieses zusätzliche Angebot nicht gemacht werden.

Zudem schlug der StER der Fraktion der Grünen vor, den Ausbauplan für Grundschulen zu Ganztageschulen dahingehend zu prüfen, ob nicht einige wenige GS als verlässliche GS bleiben, wenn es der Elternwille so bevorzugt. Also die Prämisse – und damit den Ratsbeschluss – dahingehend zu hinterfragen, ob wirklich sämtliche GS umgebaut werden sollen.

Die Fraktion wird sich auch an Schulleitungen und andere Beteiligte wenden, um ein umfassendes Stimmungsbild zu erhalten.

TOP 3 – Situation der ukrainischen Kinder an Oldenburger Schulen

Frauke fragt, wie und ob der StER auf irgendeine Weise versuchen wolle und könne, die Situation der ukrainischen Kinder zu verbessern. Vorschlag: Informations-Drehscheibe: alle Informationen rund um „ukrainische Kinder an Oldenburger Schulen“ zusammentragen, Kontakte zur Verwaltung und Bürgerinitiative(n) herstellen, „best practices“ oder Projekte bekannt machen, etc.

Olaf: Momentan noch kein Bedarf, einige wenige Kinder mit hohem Bildungsstand, läuft gut an OBS Osternburg.

Nicole: Wenige Kinder, z. B. eine Klassenlehrerin spricht Russisch und hilft den Kindern; IGS Kreyenbrück ist sehr aktiv.

Oliver: Bericht aus der LES Beiratssitzung, die früher am Tag stattgefunden hatte und an der auch Minister Tonne teilgenommen hatte: (1) bisher 9.000 ukrainische Kinder an Niedersächsischen Schulen aufgenommen, (2) Minister kündigt zwei Maßnahmen an: (a) Schulbudget wird um 5,2 Mio. € aufgestockt und (b) es soll ein vereinfachtes Anerkennungsverfahren für ukrainische Lehrkräfte geben.

Frauke berichtet, dass am HGO bisher einige wenige Kinder aufgenommen wurden, aber alle Maßnahmen durch ehrenamtliche Mehrarbeit der Lehrkräfte geleistet werden. Die Schulleitung hat berichtet, dass das vereinfachte Anerkennungsverfahren bereits angekündigt war und ein Portal gestaltet wurde, dieses aber noch nicht aktiv geschaltet wurde und man auch keinen Zeitplan oder organisatorische Details erhalten habe.

Jan berichtet von der GS Ofenerdiek, dass dort drei Kinder aufgenommen worden sind und die Gastfamilien sehr helfen, so dass die Beschulung relativ komplikationsarm verläuft und die Kinder weiterhin parallel digital beschult werden. Die GS Ofenerdiek bittet eindringlich um ehrenamtliche Übersetzer.

Stefan stellt fest, dass die Erfahrungen aus der Flüchtlingskrise 2015 die Schulen relativ gut vorbereitet haben.

Katja Mickelat berichtet vom Formular der Bürgerinitiative „Oldenburg hilft der Ukraine“, auf dem man jede Art von Unterstützung anbieten kann, z. B. Übersetzungsdienste, Hausaufgabenhilfe, etc. Die BI würde dann vermitteln.

Oliver meint, dass die Schulen die Situation und die Bedürfnisse der einzelnen Schüler besser im Blick haben und Unterstützung dezentral besser organisieren können als der StER dies könne. Die Mehrheit teilt diese Meinung, so dass keine weitere Aktivität des StER beschlossen wird.

TOP 4 – Vorbereitung der Schulausschuss-Sitzung am 03.05.2022

Frauke spricht kurz über die Mitschrift der letzten Schulausschuss-Sitzung, die per Mail an alle Mitglieder des StER verteilt wurde und die auf die StER-Webseite hochgeladen wurde bzw.

hochgeladen werden wird. Katja merkt an, dass die Mitschrift sehr ausführlich war und dies hilfreich sei.

Anschließend führt Frauke durch die Tagesordnung für die Schulausschusssitzung und bittet das Plenum, ihr Anmerkungen oder Fragen für die einzelnen TOPE mitzugeben. Frauke und Stefan äußern sich lobend darüber, dass die Stadt Oldenburg wie in TOP 9 „Jugend stärken im Quartier“ ausgeführt wird, dass Programm zur Bekämpfung von Absenteismus und Schulabbruch nach Ende der Förderung durch die EU nun zu 100 % eigenfinanziert. Das Programm war bisher erfolgreich. Zudem weitet es die Stadt aus und nimmt nun zusätzlich Schüler in den 5. und 6. Klassen mit in die Betreuung. Frauke wird im Schulausschuss den Dank und die Unterstützung des StER ausdrücken. Zudem werden wir darum bitten, für die nächsten Jahre zu prüfen, ob das Programm noch weiter ausgeweitet werden kann, da es bereits an Grundschulen Absenteismus gibt. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob es alternativ andere Programme an und für GS gibt, die dieses Thema mitbehandeln, zumindest an Brennpunktschulen.

TOP 11 der TO der Schulausschusssitzung: Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter; „10 Forderungen des Städtetages“: Forderung 3 nach einem einheitlichen Rechtsrahmen wird unterstützt. Forderung 7 „Das Nebeneinander von Ganztagschule und Betreuung durch die Jugendhilfe (Horteinrichtungen) wird beendet. Zwei parallele Systeme führen immer zu einer Ungleichbehandlung und zu Mehrkosten. Frauke wird die Verwaltung fragen, wie genau der Punkt gemeint ist – zwei parallele Systeme an einer Schule oder zwei parallele Systeme innerhalb der Grundschullandschaft? Letzteres würde bedeuten, dass es perspektivisch in ganz Niedersachsen ausschließlich Ganztagsgrundschulen geben wird. Unter Bezug auf die Position, die wir gegenüber der Fraktion der Grünen vertreten haben, wäre dies nicht im Einklang mit dem Elternwillen, wie der StER ihn wahrnimmt, auch im Hinblick auf einige Oldenburger Grundschulen, die sich seit Jahren weigern, eine Elternbefragung durchzuführen.

TOP 5 – Bericht über die Zusammenarbeit mit dem Landes-Eltern-Rat (LER)

Ulrich berichtet, dass er Kontakt zum Vorsitzenden des LER, Michael Guder, aufgenommen hatte und einen Telefontermin für den Abend des 24.02.2022 vereinbart hatte. Da an diesem Tag der Ukraine-Krieg begann, fand das Telefonat nicht statt. Seitdem hat Ulrich Herrn Guder mehrfach kontaktiert, ohne dass dieser sich zurückmeldete.

Oliver ist seit sieben Jahren Mitglied im LER, davon in mehreren Ausschüssen, so z. B. momentan im ad hoc Ausschuss Schulgesetzänderung. Er ist nicht im Vorstand oder in der Geschäftsstelle.

Oliver berichtet zur Zusammenarbeit mit LER und StER OL. Es gibt zwei Gründe, warum der LER bisher keinerlei Kommunikation zum StER hatte. Erstens war man in der Geschäftsstelle in Hannover der Meinung, dass es als offizielles Gremium nur den Kreiselternrat Oldenburg gibt. Man dachte dort, dass der StER ein Untergremium des KER OL oder ein nicht offizielles Gremium sei. Dies wurde begründet mit der Feststellung, dass es andernorts keine zwei offiziellen Gremien für Kreis und kreisfreie Stadt mit gleichem Namen gäbe.

Der zweite Grund ist, dass es seit der neuen DSGVO an jedem gewählten Gremium liegt, sich aktiv beim LER zu melden und die Kontaktdaten des/der Vorsitzenden zu melden. Dies wurde vom StER OL nicht gemacht, da diese Anforderung nicht bekannt war.

Oliver berichtet von großem Unmut innerhalb des LER, die die Äußerung von Herrn Guder zum Thema „vorgezogene Weihnachtsferien“ erzeugt hatte. Das Plenum des LER hat gegen diese Position Protest eingelegt. Herr Guder war noch neu im Amt und seine Äußerungen im Interview waren weder mit dem Vorstand noch dem Plenum des LER abgestimmt gewesen, denn hier war die Position

genau entgegengesetzt. Stefan führt an, dass es eine Sache wäre, wenn Herr Guder vorgezogene Weihnachtsferien vorschlägt, aber er hätte nicht sagen sollen, dass das in Abstimmung mit den KER und StER erfolgt sei. Herr Guder meinte in den Diskussionen im LER, dass er die umstrittenen Äußerungen „so nicht getätigt habe“. Die Zusammenarbeit habe sich seitdem verbessert.

Ulrich weist auf eine Veranstaltung des SER am 07. Mai 2022 in Hannover hin, zu der der StER nun eingeladen sei. Ulrich teilt die Einladung und Agenda in der Signal-Gruppe. Frauke und Stefan bekunden Teilnahmewillen, Frauke wird teilnehmen.

Anmerkung nach Sitzung: Frauke kann aus privaten Gründen doch nicht teilnehmen und Stefan ermöglicht die Teilnahme kurzfristig. Frauke hat die Kontaktdaten an den LER gemeldet und es wurde zwischen Ulrich, Frauke und der Geschäftsstelle der Kontakt per Mail und Telefon etabliert.

Stefan fragt Oliver nach der Position des LER zum Ausbau der GS zu Ganztagessschulen. Die Position des LER ist, dass der LER hierzu keine Position beziehen kann. Niedersachsen ist ein Flächenland und der Elternwille im urbanen Raum ist signifikant anders (für Ganztagessschulen) als der Elternwille im ländlichen Raum (gegen Ganztagessschulen). Daher möchte der LER, dass jeweils die KER und StER entscheiden, was für ihren Bezirk der richtige Weg ist.

Hierzu gibt das Plenum die Bewertung ab, dass dies ja dem entspricht, was wir der Fraktion der Grünen gegenüber vertreten haben – Elternwillen so umfassend wie möglich berücksichtigen und individuell entscheiden, nicht einen Weg für alle Schulen.

Ulrich fragt, ob es hilfreich oder hinderlich sei, wenn der StER direkt an das Kultusministerium schreibt. Oliver antwortet, dass es hilfreich ist, wenn der StER auch direkt an das KuMi schreibt, es aber wichtig ist, wenn der LER immer vorab oder zeitgleich informiert wird – gern auch in cc bei Mails. Der LER sollte nicht vom Informationsfluss ausgeschlossen sein.

Oliver berichtet aus der Beiratssitzung weiterhin, dass das KuMi angekündigt hat, vermutlich die Absonderungsverordnung (Corona) zu verlängern. Ab dem 1. Mai 2022 gilt wieder die volle Präsenzpflcht.

Das Thema „Digitalisierung“, das Olaf unter Verschiedenes zur Besprechung angemeldet hatte, wird aus Zeitgründen nicht besprochen. Es wird auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung gesetzt.

Ulrich schließt die Sitzung um 21.10 Uhr.